

SCHUTZKONZEPT GEGEN SEXUELLE GEWALT



Goetheschule Essen

Ruschenstraße 1

45133 Essen

www.goetheschule-essen.de

Inhalt

1	Leitgedanke des Schutzkonzepts	2
1.1	Ausgangslage	2
1.2	Begriffsbestimmung: Grenzverletzung vs. sexuelle Gewalt	2
1.2.1	Grenzverletzungen	2
1.2.2	Sexuelle Übergriffe	3
1.2.3	Personenkonstellationen.....	3
2	Verhaltenskodex.....	4
2.1	Im täglichen Miteinander und im Unterricht	4
2.2	Bei Ausflügen und Klassenfahrten.....	6
2.3	Im außerschulischen Umfeld	6
3	Präventive Maßnahmen der Goetheschule Essen.....	7
3.1	Definition	7
3.2	Unterrichtsinhalte an der Goetheschule Essen.....	7
3.2.1	Biologie	8
3.2.2	Religion, Praktische Philosophie	10
3.3	Angemessener Umgang mit digitalen Medien	10
4	Anlaufstellen und Kooperationen	10
4.1	Ansprechpartner innerhalb der Goetheschule Essen.....	11
4.2	Kooperationen.....	11
4.3	Ansprechstellen in Essen	12
5	Maßnahmen bei Verdachtsfällen	13
6	Links	15

1 Leitgedanke des Schutzkonzepts

1.1 Ausgangslage

Die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik aus dem Jahr 2020 macht deutlich, dass es vermehrt zu sexueller Gewalt an Kindern kommt. Es zeigt sich, dass der prozentuale Wert des Kindesmissbrauchs um 6,8 % auf über 14.500 Fälle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Stark angestiegen sind mit 53 % auf 18.761 Fälle die Zahlen bei Missbrauchsabbildungen, sogenannter Kinderpornografie. Auch die starke Zunahme bei der Verbreitung von Missbrauchsabbildungen durch Minderjährige war im Jahr 2020 erschreckend: die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Missbrauchsabbildungen - insbesondere in Sozialen Medien - weiterverbreiteten, erwarben, besaßen oder herstellten, hat sich in Deutschland innerhalb von zwei Jahren mehr als verfünffacht - von damals 1.373 auf 7.643 angezeigte Fälle im vergangenen Jahr.

Angesichts dieser besorgniserregenden Tatsache, dass eine große Anzahl von Mädchen und Jungen über alle Altersgruppen hinweg zum Opfer von sexualisierter Gewalt werden und die meisten von ihnen Schülerinnen und Schüler sind, sind wir uns als Goetheschule Essen unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst.

An unserer Schule wird jegliche Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern geächtet, auch sexuelle Gewalt und deshalb möchten wir mit diesem Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt der schulischen Verantwortung für den Kinderschutz gerecht werden und dafür Sorge tragen, dass Missbrauch an unserer Schule keinen Raum erhält. Für Schülerinnen und Schüler, die jedoch innerhalb oder außerhalb der Schule von sexueller Gewalt bedroht oder betroffen sind, möchten wir ein Ort sein, an dem sie Hilfe und Unterstützung finden, um die Gewalt verarbeiten oder beenden zu können.

1.2 Begriffsbestimmung: Grenzverletzung vs. sexuelle Gewalt

Zunächst muss man sich die Frage stellen: „Was ist eigentlich sexuelle Gewalt?“ Daraus ergeben sich dann weitere Fragen oder Unterscheidungen, die man vornehmen muss, nämlich „Wann ist eine Handlung eher eine Grenzverletzung und wo beginnt sexuelle Gewalt?“

1.2.1 Grenzverletzungen

Meist geschehen Grenzverletzungen unbeabsichtigt und können Hinweise auf fachliche oder persönliche Verfehlungen einer erwachsenen Person sein. Täter und Täterinnen setzen

Grenzverletzungen gegenüber dem Opfer jedoch auch im Zuge ihrer Anbahnung gezielt ein, um zu testen, wie weit sie bei der Schülerin oder dem Schüler gehen können, ohne eine Gegenwehr zu provozieren, die eine mögliche Aufdeckung zur Folge hätte. Die Einstufung eines Verhaltens als grenzverletzend beruht nicht nur auf objektiven Kriterien, sondern ebenso auf dem subjektiven Erleben von Schülerinnen und Schülern.

1.2.2 Sexuelle Übergriffe

Im Gegensatz zu Grenzverletzungen geschehen sexuelle Übergriffe niemals zufällig oder unbeabsichtigt. Die übergriffige Person missachtet bewusst gesellschaftliche Normen und Regeln. Widerstände des Opfers werden übergangen. Als sexueller Missbrauch oder sexuelle Gewalt werden sexuelle Handlungen bezeichnet, die Erwachsene an Kindern und/oder Jugendlichen vornehmen, um sich selbst oder die Kinder/Jugendlichen sexuell zu erregen bzw. zu befriedigen (das können körperliche Berührungen und Manipulationen, verschiedene Formen des Geschlechtsverkehrs, aber auch nicht - körperliche Handlungen sein, wie z.B. pornographische Aufnahmen zu machen oder vorzuführen. Eine sexuelle Handlung unter Schülerinnen und Schülern ist somit immer als sexueller Übergriff zu bezeichnen, wenn sie unter Ausnutzung eines Machtverhältnisses erzwungen wird.

Zusammengefasst unterscheidet man bei sexueller Gewalt somit zwei Dimensionen:

1. Sexuelle Gewalt im weiteren Sinne

- Sexuelle Belästigung: Geschlechtsbezogene oder sexualisierte Übergriffe durch Worte, Gesten, Bilder oder Handlungen mit oder ohne Körperkontakt

2. Sexuelle Gewalt im engeren Sinne

- Vergewaltigung oder die sexuelle Nötigung zu sexuellen Handlungen mit Gewalt, durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben oder unter Ausnutzung einer Lage, in der das Opfer dem Täter schutzlos ausgeliefert ist.

1.2.3 Personenkonstellationen

Sexuelle Übergriffe im Kontext Schule können in verschiedenen personellen Konstellationen auftreten, welche im Folgenden dargestellt werden:

1. Zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander

- Die Tatsache, dass Schülerinnen und Schüler zum Teil große Entwicklungsunterschiede aufweisen, begünstigt Grenzüberschreitungen. Dies kann im unterschiedlichen Umgang einzelner Schülerinnen und Schüler miteinander z.B. in Bezug auf Norm- und Wertevorstellungen, aber auch in Bezug auf Nähe und Distanz für einen anderen Schüler /eine andere Schülerin schon zu einem Gefühl von Übergriffigkeit führen.
- Sexuelle Übergriffe unter Schülerinnen und Schülern zeigen sich auf der Grundlage eines Machtgefälles zwischen den Beteiligten, welches ausgenutzt wird, z.B. durch private Versprechungen, Drohung oder körperliche Übergriffe.

2. Zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen

- Besonders schwierig wird es, sobald eine Lehrperson sexuelle Übergriffe auf Schülerinnen und Schüler ausübt, da dies auch ein großes Tabuthema im Kontext Schule darstellt.
- Die Schwierigkeit in der Aufklärung besteht darin, dass Vorwürfe entweder für abwegig erklärt werden oder es vorschnell zu einer Verurteilung einer Lehrperson kommen kann.
- Mögliche Täterstrategien sind: Abhängigkeiten aufbauen, ablenken, Bedenken zerstreuen, Freiräume schaffen, sukzessive Grenzverschiebung und Austesten von Widerstand bzw. Kooperation

3. Außerschulische Personen

- „Die Täter/die Täterinnen kommen fast immer aus dem näheren Umfeld des Kindes. Sie sind z.B. Verwandte, Nachbarn, Freunde der Familie [...]. Häufig leben sie mit dem Opfer als Vater, Stiefvater, Mutter oder Bruder sogar unter einem Dach. Nur selten ist die missbrauchende Person dem Kind völlig fremd!“¹ In der Schule können die Lehrkräfte häufig Verhaltensänderungen des Kindes beobachten.

2 Verhaltenskodex

2.1 Im täglichen Miteinander und im Unterricht

Vertrauen und Nähe gehören zu einer guten und funktionierenden, pädagogischen Beziehung, wenn Lehrkräfte durch ihre Leistungsbeurteilung auch in einer besonderen Position

¹ [Zartbitter Köln e.V. - Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen](#)

gegenüber den Schülerinnen und Schülern stehen. Damit diese Basis nicht für sexuelle Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen. Um den pädagogischen Alltag nicht durch Regeln und Verbote zu überfrachten, halten wir die Anzahl der geregelten Situationen überschaubar. In diesem Sinne ist der Verhaltenskodex nicht als abschließend zu verstehen; jede Lehrperson bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen zu gestalten.

Wir verpflichten uns, folgende Verhaltensweisen einzuhalten:

- Unsere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern zeichnet sich durch Wertschätzung und Vertrauen aus. Wir unterstützen die Lernenden in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und achten dabei auf ihre Rechte und ihre Würde.
- Wir gehen respektvoll mit unseren SchülerInnen, Lehrpersonen und den Angestellten der Schule um.
- Wir zeigen ein Verhalten, das von Akzeptanz und Toleranz geprägt ist.
- Wir gehen verantwortungsbewusst und achtsam mit Nähe und Distanz um, setzen bewusst eigene Grenzen und respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen meines Gegenübers.
- Wir tolerieren weder diskriminierendes, gewalttätiges noch grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten in Wort oder Tat und beziehen dagegen aktiv Stellung.
- Uns ist unsere besondere Vorbild-, Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. Disziplinierungsmaßnahmen müssen angemessen und transparent sein und in direktem Zusammenhang mit dem Fehlverhalten stehen. Willkür, Unterdrucksetzen, Bloßstellung, Drohung oder das Schüren von Angst sind untersagt.
- Nehmen wir Grenzverletzungen wahr, sind wir dazu verpflichtet, die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen einzuleiten. Wir hören zu, wenn Anvertraute uns mitteilen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird.
- Wir informieren uns über die Verfahrenswege und Ansprechpartner an der Goetheschule Essen und suchen bei Bedarf Unterstützung und Beratung.

- Uns ist bewusst, dass jegliche Form sexueller Gewalt disziplinarische, arbeitsrechtliche und ggf. strafrechtliche Folgen hat.

2.2 Bei Ausflügen und Klassenfahrten

- Ausflüge und Klassenfahrten werden nach Möglichkeit immer von einer männlichen und einer weiblichen Begleitperson betreut.
- Finden im Rahmen von Ausflügen, Klassenfahrten oder anderen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen Übernachtungen statt, finden diese sowohl bei den SchülerInnen, als auch bei den Begleitpersonen grundsätzlich in getrennten Räumen statt.
- (Bei der Verteilung der Zimmer wird darauf geachtet, dass keine gemischtgeschlechtlichen Zimmer entstehen!)
- Abendliche Zimmerrundgänge zu Beginn der Nachtruhe werden möglichst von beiden Begleitpersonen begangen. Das Betreten des Zimmers wird stets angekündigt und vor dem Eintritt wird geklopft, um die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler zu schützen.
- Sanitärräume werden, falls notwendig, nur von der gleichgeschlechtlichen Begleitperson betreten.

2.3 Im außerschulischen Umfeld

- In der Regel trennen wir Schule und Privatleben, sind nur über schulische Kontaktdaten und nicht über private Nummern oder gar Privatadressen zu erreichen sondern nutzen den telefonischen Kontakt über das Sekretariat oder die Schulmailadressen (Jeder Schüler/jede Schülerin und jede Lehrperson besitzt hierfür eine eigene Schulmailadresse)
- Wir respektieren abendliche Ruhezeiten und fühlen uns nicht verpflichtet, E-Mails sofort oder innerhalb kurzer Fristen zu beantworten.
- Wir lehnen die private Kontaktpflege zu Schülerinnen und Schülern in sozialen Netzwerken aufgrund des Respekts vor der Privatsphäre der Jugendlichen ab.
- Die professionelle Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrer wird im privaten Rahmen nicht fortgesetzt. (z.B. private Treffen, Urlaube).
- Lehrerinnen und Lehrer tätigen keine privaten Geldgeschäfte (z.B. Geld leihen, etwas verkaufen) mit Schülerinnen und Schülern.
- Geschenke zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern sind nicht zulässig.

- Anlassbezogene Aufmerksamkeiten werden vor der Klasse transparent gemacht. Regelmäßige Zuwendungen und Zuwendungen von Einzelpersonen können emotionale Abhängigkeiten schaffen und sind nicht erlaubt.

3 Präventive Maßnahmen der Goetheschule Essen

3.1 Definition

Prävention bedeutet *Vorbeugung* und somit stellt sich an dieser Stelle die Frage, wie man sexuelle Gewalt an der Goetheschule Essen vorbeugen kann.

Prävention im Allgemeinen bedeutet:

- Förderung der Wertschätzung und Gleichbehandlung zwischen Jungen und Mädchen
- Respektvoller Umgang miteinander, sowohl verbal als auch non verbal
- Einhaltung gesellschaftlicher Normen und Werte, die auf das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung abzielen
- Recht auf Verweigerung zugestehen, um Grenzen zu setzen und die Schülerinnen und Schüler zum NEIN sagen animieren, falls grenzüberschreitende Situationen auftreten
- Akzeptanz zeigen für die Entwicklung der Geschlechtsidentität
- Sensibilisierung für das Thema „sexueller Missbrauch“, um Signale deuten und Handlungskompetenzen gewährleisten werden können
- Verhaltensstrategien erläutern (wie kann im Verdachtsfall vorgegangen werden?)

Sexuelle Gewalt kann nur dann aufgedeckt werden, wenn die Betroffenen das Gefühl haben, darüber sprechen zu dürfen, ohne Nachteile zu erfahren. Somit ist es umso wichtiger, dass diese Thematik Raum in der Schule einnimmt. Erst durch Gespräche und Diskussionen darüber, egal, ob innerhalb des Kollegiums oder im Rahmen des Unterrichts, wird deutlich, wie unterschiedlich die Wahrnehmung von „normalen“ und „grenzüberschreitenden“ Verhaltensweisen sein kann. Zusätzlich zu der Vermittlung von Wissen über das Thema braucht es Raum für Auseinandersetzungen mit den eigenen Einstellungen und Haltungen dazu, nur so kann eine notwendige Sensibilisierung stattfinden.

3.2 Unterrichtsinhalte an der Goetheschule Essen

Wir, die Goetheschule Essen, sehen es als unsere Aufgabe, nicht nur ein Ort des Lernens und

der Wissensvermittlung zu sein, sondern auch als Ort des positiven Miteinanders, an dem Achtsamkeit eine große Rolle spielt. Unsere Schule soll ein sicherer Ort sein, an dem persönliche Grenzen geachtet und Grenzverletzungen geächtet werden. Die Möglichkeit, im Notfall hier auch Hilfe und Rat zu bekommen, soll den Schülerinnen und Schülern bewusst sein.

Hierzu ist es jedoch notwendig, die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag, vor allem im Unterricht, hierfür zu sensibilisieren und sie zu vielen Themen, die den Kinder- und Jugendschutz betreffen, stark zu machen.

Dazu sind in den fachspezifischen Curricula bereits folgende Themen fest verankert:

3.2.1 Biologie

Untersuchungen haben gezeigt, dass selbstbewusst auftretende Kinder seltener Opfer von Gewalt werden. Deshalb sind im Rahmen der Sexualerziehung (von Kl.5 bis Kl.10) wichtige Themen in der Präventionsarbeit mit Kindern:

- Körperbewusstsein schaffen/ stärken
- Selbstvertrauen stärken
- Den eigenen Körper wertschätzen
- Körperhygiene kennen lernen
- Wissen über eigene Körperteile und deren Funktionen erfahren
- Gefühle erkennen - artikulieren – und zu seinen Gefühlen stehen
- Gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden lernen
- Anderen seine Grenzen aufzeigen – NEIN sagen lernen
- sexueller Missbrauch

Hierzu werden an der Goetheschule Essen im Rahmen der Sexualerziehung (nach neuem Kernlehrplan für das Fach Biologie und in Abstimmung mit der Fachschaft Biologie) u.a. folgende Themenbereiche von Kl. 5 bis Kl.10 thematisiert, um präventiv zu arbeiten:

Mein Körper

- Körperschema entwickeln, Ich bin Ich
- Mein Körper gehört mir
- Mein Körper verändert sich (Pubertät, Menstruation)
- Bezeichnung der Körperteile
- Unterscheidung der Geschlechter

- Selbstbefriedigung

Gefühle, Freundschaft...

- „Wer bin ich?“
- Wünsche und Bedürfnisse erkennen und äußern
- NEIN sagen
- Gefühle erkennen und ausdrücken
- Geschlechterbilder
- Familien
- Formen der Partnerschaft (hetero- und homosexuelle Beziehungen)
- Regeln und Grenzen im körperlichen Umgang miteinander
- Körper- und Rollenbilder (Frauen und Männer in den Medien)
- Petting und Geschlechtsverkehr

Körperhygiene

- Allgemeine Hygiene
- Speziell für Geschlechter
- Schwangerschaft
- Wie entsteht ein Kind?
- Verhütungsmittel
- Frauenarzt
- Was bedeutet es Eltern zu werden?
- Geburt und Babys
- Sexuell übertragbare Krankheiten

Medien

- Sex in den Medien
- Privatsphäre in den sozialen Medien
- Mobbing

Sexuelle Gewalt

- Regeln für ein freundliches Miteinander
- Was ist sexuelle Gewalt und wo beginnt sie?
- Grenzen setzen und erkennen
- Gute und schlechte Gefühle

- Nach Hilfe fragen, Hilfe anbieten und Hilfe holen

3.2.2 Religion, Praktische Philosophie

Auch in den Fächern Religion und praktische Philosophie werden u.a. Themenbereiche wie „Wer bin ich - wer sind die anderen?“, „Diversität“, „Umgang miteinander“ und „Achtsamkeit“ thematisiert und diskutiert, um die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, ihnen aber auch die Möglichkeit zu geben, darüber ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

3.3 Angemessener Umgang mit digitalen Medien

Unsere Schule fördert die Medienerziehung, indem die Schülerinnen und Schüler sowohl die Grundlagen als auch das Arbeiten mit Standardsoftware und die Arbeit mit dem Internet erlernen.

Erste Kompetenzen erlangen unsere Schülerinnen und Schüler durch eine informatorische Grundbildung (Lernen am PC) in den Jahrgängen 5 bis 6. Dort wird seit 2021 auch der Fokus auf das Arbeiten mit Office 365, speziell Teams, gelegt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zudem den Import und Export von Dateien, die Teilnahme an Onlinebesprechungen und den Umgang mit verschiedenen Lernplattformen (PlanetSchule, Sofatutor, Kahoot).

Dies stellt zunächst einmal den Grundstein dessen dar, dass die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse der Nutzung von digitalen Medien erwerben, um sie dann in einem nächsten Schritt für eine achtsame und differenzierte Nutzung des Internets zu sensibilisieren. Dabei spielen sowohl die Internetrecherche als auch die Auswahl und Bedeutung bestimmter Internetseiten eine Rolle.

Hierzu finden dann gezielte Workshops bzw. kleine Medienprojekte von Externen statt, um die Schülerinnen und Schüler gezielt auf diese Themen vorzubereiten, die sich wahrscheinlich täglich zu Hause nutzen, dies aber vielleicht nicht mit der notwendigen Achtsamkeit tun.

4 Anlaufstellen und Kooperationen

Liegt ein (Verdachts-)Fall von Kindeswohlgefährdung oder gar sexueller Gewalt vor, ist es wichtig, nicht nur innerhalb unserer Schule spezielle Ansprechpartner zu haben, sondern auch Fachleute oder Kooperationspartner, die auf solche Fälle spezialisiert sind, die man für eine

Einschätzung und Entscheidungsfindung zum korrekten Vorgehen einbeziehen kann. So können Fehlentscheidungen vermieden werden. Damit die Kooperation im Beratungsfall reibungslos funktioniert, sollte der Kontakt unabhängig von einem konkreten Anlass gesucht und gepflegt werden.

4.1 Ansprechpartner innerhalb der Goetheschule Essen

Unsere Schule verfügt über mehrere Ansprechpartner, um Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu geben, bei Problemen Hilfe und Unterstützung zu finden.

Dazu gehören:

SV-Lehrer

Unsere Beratungslehrer können Hilfe und Unterstützung in folgenden Bereichen der Schulgemeinde bieten:

- Für **Schülerinnen und Schüler**: Zuhören bei Sorgen, Lernberatung, Unterstützung bei häuslichen und persönlichen Problemen, bei Problemen in und mit der Klasse, bei der Lebensplanung und der Vermittlung von professionellen Hilfsangeboten
- Für **Eltern**: Konflikte mit den Kindern [Lernen, Erziehung], Mediation bei Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern und Schulleitung, staatliche finanzielle Hilfen nach BuT etc., Weitervermitteln von professionellen Hilfsangeboten externer Einrichtungen, Austausch mit Therapeuten, Hilfen zur Erziehung
- Für **Lehrerinnen und Lehrer**: Beratung bei Konflikten mit Schülerinnen und Schülern und Eltern durch Mediation etc., kollegiale Fallberatung [L-L, L-SL], Empfehlung von geschulten Ansprechpartnern [Schulberatungsstelle etc.]
- Für **Schulleitung**: Unterstützung bei schulinternen Problemen und Konflikten, Beratung bei problematischen Einzelfällen, Beratung bei der Erstellung von Konzepten [pädagogische, ethische Leitsätze e.]
- Für das **System Schule**: Kinderschutz, Krisenteam, Vernetzung mit außerschulischen Einrichtungen

4.2 Kooperationen

Folgende Kooperationen bestehen mit unserer Schule, die uns beider Prävention und auch im

Fälle einer Kindeswohlgefährdung oder eines Missbrauchsfalls sehr hilfreich sind:

Weitere Kooperationen stehen zur Verfügung:

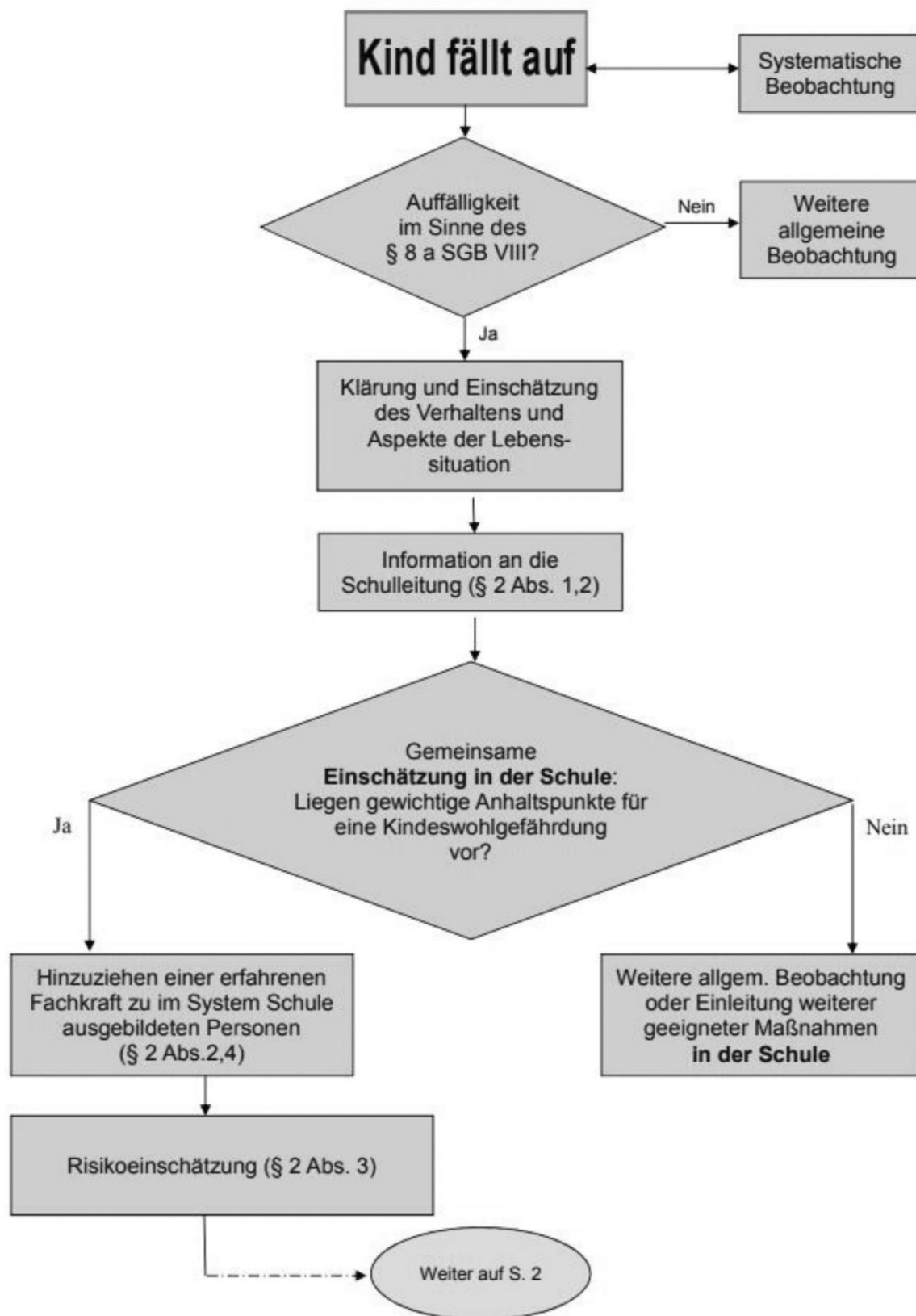
- Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Essen
- Kooperation mit der Polizei der Stadt Essen

4.3 Ansprechstellen in Essen

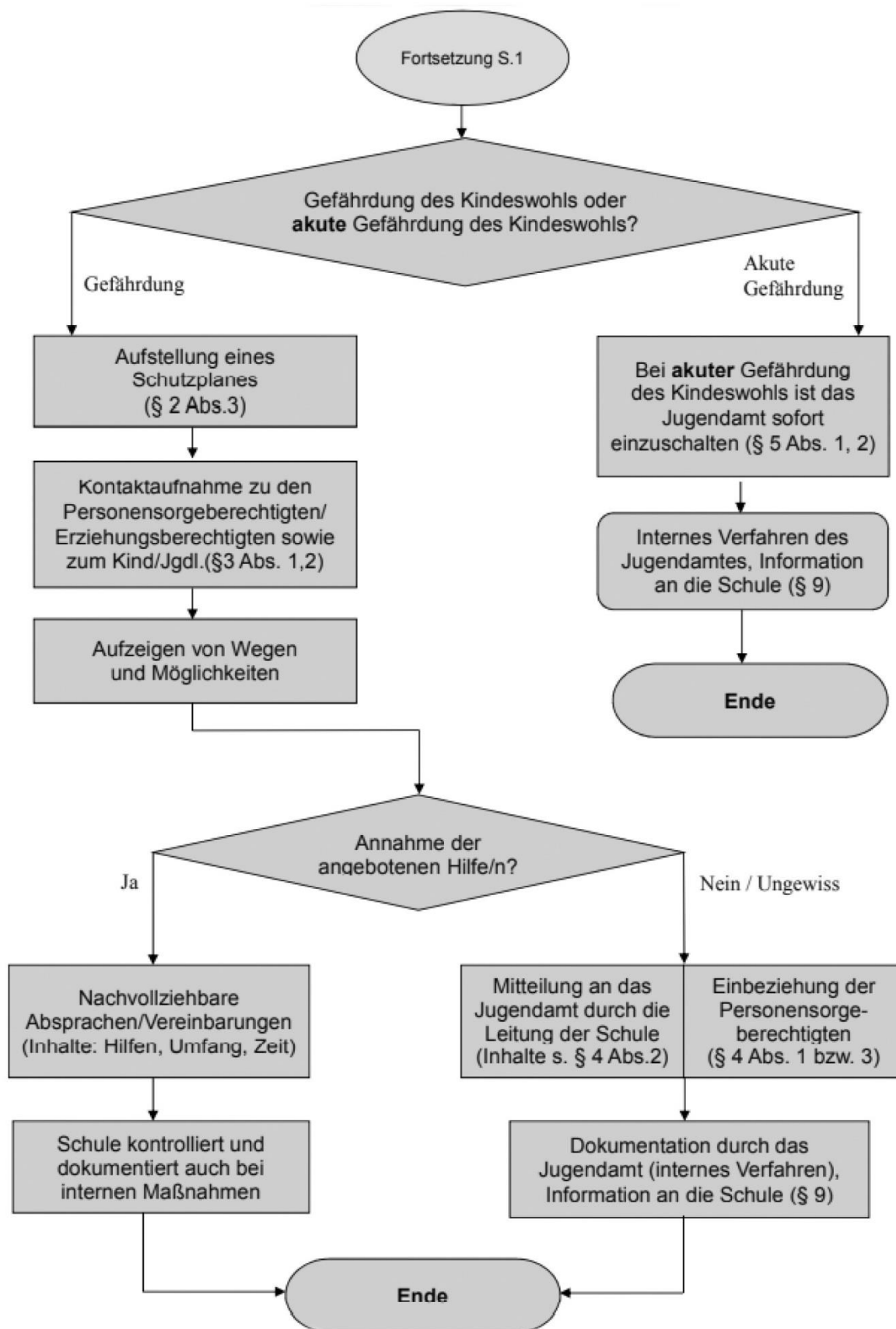
Jugendamt Essen

Schulpsychologischer Dienst

5 Maßnahmen bei Verdachtsfällen²



² Vgl: https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/rr_datei_download.php?dateiid=4083



6 Links

- <https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/>
- <https://beauftragter-missbrauch.de/>
- <https://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de/home/>
- <https://www.dgfpi.de/startseite.html>
- <https://mbjs.brandenburg.de/kinder-und-jugend/akteure-der-kinder-und-jugendhilfe.html>
- [Prävention | Bildungsportal NRW \(schulministerium.nrw\)](https://www.schulministerium.nrw.de/Bildungsportal/Pr%C3%A4vention)
- [Zartbitter Köln e.V. - Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen](https://www.zartbitterkoeln.de/Kontakt-und-Informationen)
- <https://www.wieschhofschule.de/seite/355611/nein-darf-sein!.html>
- https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/rr_datei_download.php?datei_id=4083